

27.11. Super Sonntag

Aachen • Alsdorf • Baesweiler • Herzogenrath • Eschweiler • Monschau • Roetgen

Baukultur ein Baustein für die Zukunft von Dörfern

Fachtagung zur regionalen Baukultur in der Eifel begeisterte

Rurberg/Städtereion. Architekten, Stadtplaner, aktive Bürger und Entscheidungsträger aus Politik und Verwaltung kamen zur Tagung „Es bewegt sich was! Regionale Baukultur im ländlichen Raum“ im Antoniushof in Rurberg zusammen. Über 100 Gäste waren zur Tagung gekommen.

Vor über 100 Gästen stellten Akteure aus verschiedenen ländlichen Regionen vor, wie dort der Spagat zwischen Siedlungsentwicklung und Wahrung der Bautradition mit zeitgemäßen und funktionalen Wohnbedürfnissen bewäl-

tigt wird. Nach der Begrüßung durch Bürgermeister Karl-Heinz Hermanns gestalteten Städtereionsrat Helmut Etschenberg, Manfred Poth, Allgemeiner Vertreter des Landrates Kreis Euskirchen und Margarete Lersch, Wirtschaftsförderung des Kreise Düren, die von Prof. Rolf Westerheide (RWTH Aachen) moderierte Auftaktdiskussion. Westerheide stellte als Projektverantwortlicher und stellvertretender Leiter des Instituts für Städtebau und Landesplanung den aktuellen Forschungsstand des LEADER-Projektes „Planen, Bauen und Gestalten-

Baukultur und Dorfgestaltung“ vor. Vorträge der Referenten aus der Region Eifel und dem benachbarten Ausland regten zum Erfahrungsaustausch an Erfolgsberichte an. So stellte der Wiener Architekt Roland Gruber, Verein LandLuft Wien, sein unkonventionelles Verfahren der Ideenwerkstatt vor und löste mit seinem mitreißenden Vortrag große Begeisterung bei den Gästen aus. Hans Ullrich Grassmann vom Vorarlberger Büro baumschlager-berberle berichtete aus der Region Vorarlberg, wo man sich schon seit vielen Jahren vorbildlich mit dem

Erhalt der regionalen Baukultur auseinander setzt. Unter der Überschrift „UmBauen im Dorf“ erklärte Sabine Mennicken, WFG Ostbelgien VoG, wie in der belgischen Eifel durch einen gleichnamigen Ratgeber Hilfestellung für Bauaufgaben gegeben wird. Städtereionsrat Etschenberg zog nach der Veranstaltung ein positives Fazit: „Regionale Baukultur geht über kommunale Grenzen hinweg. Deshalb muss die Region zusammenarbeiten, um gemeinsam bei den verantwortlichen Multiplikatoren die Bewusstseinsbildung voranzutreiben. Mit Hilfe der neuen Internetseite können sich alle Bauwilligen ein Bild davon machen, wie man die Bautypik in der Eifel modern interpretieren kann. Über Kooperationen mit bestehenden Netzwerken der Zukunftsinitiative Eifel sollte das Thema unbedingt weiterentwickelt werden; beispielsweise in den Handlungsfeldern Wald und Holz sowie Handwerk und Gewerbe.“ Etschenberg würde sich wünschen, dass auch junge Menschen in Kindergärten und Schulen mehr über regionaltypische Architektur erfahren, um dadurch schon frühzeitig eine Identifikation mit der Region zu stärken. (red)



„Baukultur ist für eine Region prägend“: hier beispielhaft das Vennhaus in Monschau-Höfen.

Foto: StädteRegion

Die neue Webseite lautet: www.baukultur-eifel.de